

Anfrage-Nr.: AF/063/2010

Carsten Zinn
Stadtverordneter - DIE LINKE -
Frankfurter Allee 57
16227 Eberswalde
Tel.: (0 33 34)35 42 68, Mobil: (0170)20 29 881
E-Mail: kommunal@gmx.de, Internet: www.dielinke-barnim.de

Eberswalde, 12. April 2010

Betreff: **Beitrag der Stadt Eberswalde im Europäischen Jahr 2010 zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung**

Beratungsfolge:

Stadtverordnetenversammlung	29.04.2010	
-----------------------------	------------	--

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Europäische Kommission hat das „Europäische Jahr 2010“ (EJ 2010) ausgerufen, „zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“.

Die Ziele des EJ 2010 sind, das öffentliche Bewusstsein für die Risiken von Armut und sozialer Ausgrenzung zu stärken und die Wahrnehmung für ihre vielfältigen Ursachen und Auswirkungen zu schärfen.

„Mit dem EJ 2010, mit dessen Durchführung in Deutschland das Bundesministerium für Arbeit und Soziales beauftragt wurde, sollen drei große Themenfelder sichtbar werden:

- Jedes Kind ist wichtig - Entwicklungschancen verbessern!
- Wo ist der Einstieg? - Mit Arbeit Hilfebedürftigkeit überwinden!
- Integration statt Ausgrenzung - Selbstbestimmte Teilhabe für alle Menschen!

Öffentlichkeit und Politik sollen mit dem EJ 2010 auf verschiedenen Ebenen für mehr Engagement gewonnen werden. Die Arbeit der Wohlfahrtsverbände, der unabhängigen Betroffenenverbände und die Initiativen freier Träger sollen Anerkennung und nachhaltige Stärkung erfahren. Zusätzlich werden Unternehmen ermutigt, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich freiwillig gesellschaftlich zu engagieren.

Es soll deutlich werden, was jeder Einzelne und die Gesellschaft insgesamt gewinnen, wenn soziale Ausgrenzung und Armutsrisiken verringert werden." (www.mit-neuem-mut.de)

Hierzu bitte ich Sie um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Mit welchen eigenständigen Beiträgen wird sich die Stadt Eberswalde am EJ 2010 beteiligen?
2. Welche gemeinsamen Aktionen zum EJ 2010 sind mit dem Landkreis Barnim und den lokalen und regionalen AkteurInnen der Sozial- und Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Gewerkschaften, Vereinen etc. geplant?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Carsten Zinn